

Industrie- und Privat-Bank Aktien-Gesellschaft.

Sitz in Berlin NW 7, Dorotheenstraße 80.

Die Ges., die als Hausbank des Michael-Konzerns fungierte, stellte März 1932 ihre Zahlungen ein; Vergleichsverfahren folgte. Der Vergleichsvorschlag sieht vor, daß das gesamte Vermögen einem Treuhänder zur Verfügung gestellt wird, wobei Kleingläubiger mit Forderungen bis zu 1000 RM voll u. die Gläubiger aus dem Direktgeschäft mit 30 % befriedigt werden, die von dritter Seite sichergestellt sind. Im übrigen wird das Institut liquidiert.

Vorstand: Paul Koratkowski, Gustav Rosenblatt, Erich Eckert.

Aufsichtsrat: Jacob Michael, Dr. Karl Goldschmidt, Generalmajor a. D. Willi von Livonius.

Gegründet: 20./4. 1923 mit Wirkung ab 1./4. 1923; eingetr. 16./7. 1923.

Zweck: Betrieb von Bankgeschäften aller Art.

Kapital: 1 000 000 RM in 1000 Akt. zu 1000 RM. Urspr. 50 Mill. M in 42 500 St.-Akt. und 7500 Stück 6 % Nam.-Vorz.-Akt. zu 1000 M. über, von den Gründern zu pari. Erhöht lt. G.-V. v. 23./7. 1923 um 150 Mill. M in 150 000 St.-Akt., ausgeg. zu 100 %. Lt. G.-V. v. 27./11. 1925 Umstell. des A.-K. von 200 Mill. M auf

5 000 000 RM. Lt. G.-V. v. 12./7. 1927 Herabsetzung um 4 000 000 RM auf 1 000 000 RM.

Geschäftsjahr: 1./12—30./11. — G.-V.: Im ersten Geschäftshalb. — **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 30. Nov. 1931: Aktiva: Kassenbestand und Postscheckguthaben 20 198, Wechsel 45 427, eigene Wertpapiere und Beteiligungen 8 377 389, Hypotheken 535 013, Grundstücke 1 497 570, Debitoren 8 732 198, Inventar 1, Archiv 1, Verlust (1931 5 808 289 abzügl. Gewinnvortrag 566 291) 5 241 998, (Avale und Bürgschaftsforderungen 24 523 788). — **Passiva:** A.-K. 1 000 000, Reservefonds 500 967, Rücklage 4 000 000, Hyp. 1 810 000, Akzeptverpfl. 66 700, Kred. 14 078 622, Kreditoren II 2 250 342, Rückstellungen 743 164, (Avale und Bürgschaften: 24 523 788). Sa. 24 449 795 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Handlungskosten, Steuern, Zinsen, Abschreibungen usw. 6 504 528. — **Kredit:** Gewinnvortrag 566 291, Rohgewinn 696 239, Verlust 5 241 998. Sa. 6 504 528 RM.

Dividenden 1926/27—1930/31: 0, 10, 10, 0, 0 %.

Zahlstelle: Ges.-Kasse.

Industriefinanzierungs-Aktiengesellschaft Ost.

Sitz in Berlin W 8, Behrenstraße 14—16.

Vorstand: Carl Schubert, Gerhard Schauke.

Prokuristen: Dr. Werner Schultze-Rhonhof, Oskar Höpfner, Albert Fock, Fritz Müller.

Aufsichtsrat: Vors.: Hans Kraemer*), Berlin; Stellv.: Otto Wolff*), Köln; Geh.-Reg.-Rat Ludwig Kastl*), Berlin; sonst. Mitgl.: Dr. Alfred Busemann, Essen; Gen.-Dir. Dr.-Ing. Friedr. Eichberg, Berlin; Dr. Karl Fehrmann, Berlin; Fabrikbes. Walter Frowein, Lennep; Dir. Georg Gasper, Köln-Deutz; Kommerz.-R. Adolf Haeffner, Frankf. a. M.; Fabrikbes. Paul Hager, Remscheid; Syndikus Dr. Jac. Herle*), Berlin; Gen.-Dir. Wilh. Kleinhörne, Magdeburg-Buckau; Dir. Dr.-Ing. Herb. von Klemperer, Dir. Karl Lange*), Dir. Dr. Ernst Lemcke, Berlin; Gen.-Dir. Dr.-Ing. Otto Oesterlen, Breslau; Reichsmin. a. D. Hans von Raumer*), B.-Charlottenburg; Gen.-Dir. Dr.-Ing. Wolfg. Reuter, Duisburg; Dir. Hermann Reyss, B.-Siemensstadt; Bank-Dir. Samuel Ritscher*), Berlin; Dir. Dr.-Ing. Willy Sarfert, Niedersieditz-Dresden; Bank-Dir. Gustaf Schlieper*), Berlin; Dr.-Ing. Gustav Schmaltz, Offenbach a. M.; Dir. Carl Schnetzler, Mannheim; Dir. Dr. jur. Oskar Sempell, Berlin; Bank-Dir. Siegfried Simmonds, Berlin; Dir. Hans Wellhausen, Nürnberg; Dir. W. Wittke, Dresden.

Gegründet: 16./7. 1926; eingetr. 9./8. 1926.

Zweck: Förder. der Handelsbeziehungen zwischen der deutschen Industrie und den Ländern des Ostens, insbesondere die Finanzierung von Lieferungs geschäften deutscher Firmen nach diesen Ländern. Die Ges. ist zum Erwerb und zur Veräußerung von Grundstücken, zur Beteiligung an fremden Unternehmungen gleicher oder verwandter Art sowie zum Abschluß von Interessengemeinschaftsverträgen mit anderen Ges. berechtigt. Die Aufgabe der Ges. besteht darin, die Finanzierung der langfristigen Wechsel, die deutsche Industriefirmen für die unter die Ausfallbürgschaft von Reich und Ländern fallenden Lieferungen nach Rußland auf die Russische Handelsvertretung gezogen haben, bei einem Bankenkonsortium von deutschen Privat- und Staatsbanken, das unter der Führung der Deutschen Bank und Disconto-Ges. steht, zu ermöglichen.

Das Konsortium stellte 1926 einen Kreditbetrag von 120 000 000 RM bereit und erhöhte diesen später auf 180 000 000 RM, wozu noch ein holländischer Bankensyndikatskredit von 30 000 000 Gulden kam, der unter Führung der Darmstädter und Nationalbank erreicht wurde. Damit waren insgesamt rd. 230 000 000 RM bereitgestellt. Die bis Ende 1927 erreichte Ziffer der Flüssigmachung von 110 000 000 RM aus zugesagten

151 000 000 RM Krediten erhöhte sich bis Ende 1928 auf 147 000 000 RM, wobei an Akzepten der russischen Einkaufsstellen hier eingeliefert worden sind; Deutsches Konsort. 23 884 000 \$, Holland. Syndikat 29 596 000 holl. fl.

Im Geschäftsjahr 1930 war es möglich, den Geschäftsumfang dadurch einigermaßen auf der Ziffer von Ende 1929 zu erhalten, daß das unter der Führung der Deutschen Bank und Disconto-Ges. stehende Bankenkonsortium mehrfach neue Mittel zur Finanzierung russischer Aufträge an die deutsche Industrie zur Verfügung stellte, wodurch der fortschreitende Abgang an Geschäften aus dem nunmehr nahezu abgedeckten 300-Mill.-Kredit von 1926/27 weniger fühlbar wurde.

Das Geschäftsjahr 1931 war bestimmt durch das im April zustandekommene „Pjatakoff-Abkommen“. Infolge dieses umfangreichen Bestellungsprogramms hatte die Ges. bis 31./12. 1931 durch das Kreditkonsortium „Rußland 5“ (95 000 000 RM*) russische Akzepte und im Konsortium 6 und 7 108 000 000 RM*) russische Akzepte flüssig gemacht, ohne jedoch alle gestellten Kreditwünsche erfüllen zu können. Als Rediskontkredite standen zur Verfügung für „Rußland 5“ 100 000 000 RM, „Rußland 6“ 150 000 000 und „Rußland 7“ 45 000 000 RM.

Im Geschäftsjahr 1932 Bildung des 13 Banken und Bankfirmen zählenden Kreditkonsortiums „Rußland 8“, das über einen Rediskontkredit von 136 000 000 RM verfügte und dazu bestimmt war, die Reste der 1931er Bestellungen zu finanzieren. Im besonderen war aber den Antragstellern damit gedient, daß das Konsortium den zulässigen äußersten Verfall der hereinzunehmenden russischen Akzepte auf den 31./12. 1934 hinausschob, denn die Ausföhrung der ohne Kreditgewährung gebliebenen Bestellungen hatte vielfach ruhen müssen. — Dem Konsortium 8 folgten im Berichtsjahre noch drei Konsortien. Konsortium 9, im August gebildet, verfügte zwar nur über 14 000 000 RM, die von der Deutschen Golddiskontbank einem entsprechend kleinen Konsortium von sechs Banken zur Verfügung gestellt wurden. — Konsortium 10, aus zwölf Banken und Bankfirmen bestehend, kam Mitte September mit 110 000 000 RM zustande und war zur Finanzierung der stark hinter der Ziffer des Vorjahres zurückgebliebenen russischen 1932er Bestellungen bestimmt. Immerhin reichten dafür die 110 Millionen, die bis Ende November restlos zugeteilt waren, nicht aus, und in der zweiten Dezemberhälfte kam es zur Bildung des aus 14 Banken und Bankfirmen bestehenden Konsortium 10 A mit fast

*) Mitgl. des Arbeits-Ausschusses des A.-R.

*) Bis Febr. 1932 auf 97 500 000 RM bzw. 144 500 000 Reichsmark erhöht.